

Wirbel und Sturm

Der Schlagzeuger Lukas Mantel kommt nächste Woche mit seinem neuen Sextett nach Baden.

Tom Gsteiger

Im Dezember 2016 fegte der Wirbelsturm Vardah über die Millionenstadt Chennai im Südosten Indiens hinweg und brachte Tod und Zerstörung mit sich. Der Jazzschlagzeuger Lukas Mantel befand sich damals in Chennai. Und nun trägt das Debütalbum seines Sextetts den Namen des Wirbelsturms. Warum? «Der Zusammenhang zum Wirbelsturm ist lose. Die Musik des Albums wurde in den Monaten nach Vardah komponiert», hält Mantel fest.

Inspiziert wurde Mantel beim Komponieren aber sehr wohl nicht nur von karnatischer Musik, mit der er sich in Chennai intensiv beschäftigte, sondern auch von der sozialen Dynamik, die sich dort nach der Zerstörung entfaltete. Deshalb werde seine Musik durch «bewegliche Formen, unvorhersehbare Abläufe, wechselnde Gruppenbildungen sowie schnelle Interaktion und Kooperation» geprägt.

Anzahl Musiker verdoppelt

Die Schlagfertigkeit Mantels konnte man bisher in ganz unterschiedlichen Bands bewundern – genannt seien hier nur das Ghost Town Trio, das Trio des Pianisten Yves Theiler, das Trio tré sowie das Trio Sound Fountain des Gitarristen Chris-



Das Lukas Mantel Sextett tritt am Montag im Isebhäni in Baden auf.

Bild: zvg

ty Doran. Nach derart vielen Trios hat Mantel die Menge der Musiker für seine zweite eigene Band verdoppelt. «Diese Besetzung ermöglicht mir eine extremere Umsetzung von Polytonalität und Polyrhythmik. Sie kann in Form von zwei Trios, drei Duos, Quartett mit Duo oder als Quintett mit Solist agieren», hält der Schlagzeuger fest.

Emotionaler Ausdruck über Virtuosität

Bei der Auswahl seiner Mitmusiker achtete Mantel darauf, dass diesen der emotionale Ausdruck wichtiger ist als Virtuosität. Die Mehrheit der Bandmitglieder konnte man auf Schweizer Jazzbühnen schon sehr oft beobachten. Das gilt allerdings nicht für den Gitarristen Travis Reuter: Er steht dem Mainstream-Jazz skeptisch gegenüber und lässt sich lieber von neotonischen Komponisten wie Elliott Carter oder Brian Ferneyhough inspirieren. Mit dem aus Kuba stammenden Keyboarder Leandro Irarragorri bildet Reuter die subversive Elektronik-Abteilung der Band, die durch Rafael Schilt (Tenorsax, Klarinette), Matthias Spillmann (Trompete, Flügelhorn) und Lukas Traxel (Bass) vervollständigt wird.

Lukas Mantel Sextet Vardah. Live: 14.10. Isebhäni, Baden; 3.12. CD-Taufe, Moods, Zürich.

KULTURTIPPS

Kunst Buchpräsentation mit Renée Levi

Die Basler Künstlerin Renée Levi stellt ihre Malerei zurzeit in der Villa Langmatt in Baden aus. Noch bis zum 8. Dezember sind die in allen Farben leuchtenden, riesengrossen Bilder zu sehen. Zur Ausstellung «Renée Levi - Rhabarber» erschien eine umfassende Publikation im Hatje Cantz Verlag. Renée Levi ist am kommenden Dienstag in der Villa Langmatt zu Gast. Mit Direktor Markus Stegmann spricht sie über ihre Arbeitsweise, künstlerische Grenzüberschreitungen, Risikobereitschaft, Erfindungsgeist und malerische Grandezza. (ksp)

Baden 15. Oktober, 18.30 Uhr, Villa Langmatt.



Renée Levi in Baden. zvg

Bühne Nach dem Weltuntergang

«Endzeit – der Epilog» heisst das neue Stück der Jungen Bühne Bremgarten. Der Name ist Programm: Nach dem Weltuntergang flüchten die Überlebenden in eine Fabrikhalle, zwischen Tünnen von Elektroschrott treffen die verschiedensten Menschen und Charaktere aufeinander. Sie alle haben unterschiedliche Visionen, Wertvorstellungen, Träume und Ängste. Unter dieser Herausforderung versuchen die Überlebenden des Untergangs, eine neue, bessere Welt zu kreieren. Das Stück soll «eine postapokalyptische Inszenierung» werden, heisst es in der Ankündigung. Dabei werden Szenen aus dem neuen Alltag, aber auch Rückblenden in die alte Welt gezeigt. Ziel der Jungen Bühne sei es, das Publikum auf eine Entdeckungsreise mitzunehmen. «Es soll sich auf das Gedankenexperiment einlassen und zum Nachdenken angeregt werden», heisst es im Programmheft. «Denn im Licht der Klimadiskussion und Bedrohung durch unberechenbare Machthaber ist unser Stück aktueller, als man im ersten Moment vielleicht denken würde.» (ksp)

Bremgarten Ab 12. Oktober, 20.15 Uhr, Kellertheater.

Kunst Künstlergespräch zu «Neoscope 19»

In «Neoscope 19», der aktuellen Ausstellung im Kunsthaus Zofingen, dreht sich alles um die Zeit. Die ausgestellten Arbeiten thematisieren das Archiv. Sie handeln vom Bewahren und Weitertragen von Erinnerungen, von Gegenwärtigem und Zukünftigem sowie von aussergewöhnlichen Kommunikationsmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Mit den Künstlern Géraldine Honauer, Daniel Bracher, Ron Dideldum und Pino-Max Wegmüller findet heute Donnerstag ein Künstlergespräch mit einem Rundgang durch die Ausstellung statt. (ksp)

Zofingen 10. Oktober, 20 Uhr, Kunsthaus.



Neoscope 19. zvg

Jazz Das Eva Klesse Quartett in Brugg

Das Eva Klesse Quartett ist zurzeit mit seinem dritten Album «Miniatures – Ten Songs for Chamber Jazz Quartet» unterwegs. Heute Abend macht das Quartett um die deutsche Schlagzeugerin im Kulturclub Dampfschiff in Brugg Halt. Klesse begann ihre Schlagzeug-Ausbildung bereits im Alter von 11 Jahren. In Leipzig, Weimar und Paris studierte sie Jazzschlagzeug, bevor sie ihr Studium an der New York University mit einem Master of Music abschloss. Zurzeit ist Eva Klesse unter anderem im Julia Hülsmann Oktett, im Quartett Trillmann, in der Jorinde Jelen Band und im Sarah Chakrad Orchestra aktiv. Für ihre eigene Band, das Eva Klesse Quartett, wirkt sie als Komponistin. Begleitet wird sie von Evgeny Ring (Saxofon), Philipp Frischkorn (Piano) und Stefan Schönegg (Kontrabass). Im Oktober 2014 erschien das Debütalbum «Xenon», welches mit dem Echo Jazz 2015 als «Newcomer des Jahres» ausgezeichnet wurde. Das zweite Album des Quartetts mit dem Titel «Obenland» ist im Oktober 2016 erschienen. (ksp)

Brugg 10. Oktober, 20 Uhr, Dampfschiff.

Ticketverlosung: Philipp Fankhauser in Boswil



Philipp Fankhauser in Grenchen.

Bild: Hansjörg Sahli (20.9.2019)

Philipp Fankhauser steht bereits seit 32 Jahren auf der Bühne. 15 Alben und 2500 Konzerte später ist ihm aber noch immer nicht langweilig, wie es auf seiner Website heisst: «Die Bühne ist der einzige Ort, wo ich mich so richtig zu Hause fühle. Hoffentlich noch für weitere 32 Jahre.» Am Freitag kommt der 55-Jährige nun nach Boswil, um sich auf der Bühne des Chillout zu Hause zu fühlen. Unterwegs ist er dieses Jahr mit dem Philipp Fankhauser Quintett: Mit

Marco Jencarelli, Hendrix Ackle, Andy Tolman und Richard Spooner präsentiert er die Songs, die in den letzten 32 Jahren entstanden sind. (ksp)

Wir verlosen 3x2 Tickets für das Konzert am Freitag, 11. Oktober, 20.30 Uhr im Chillout Boswil. E-Mail an wettbewerb@aargauerzeitung.ch bis **Donnerstag, 13. Oktober**, mit dem Betreff Kultur Chillout und Ihrer Telefonnummer. Nur wer telefonisch erreichbar ist, hat Anspruch auf Gewinn.